



Das alte Zollhaus in der Peenestraße 35 ist baulich in einem sehr schlechten Zustand. Aus Sicherheitsgründen wurden bereits Warnbaken aufgestellt, damit Fußgänger nicht in Berührung mit losen Steilen kommen.

FOTOS: ULRIKE ROSENSTÄDT

Malermmeister will neues Leben ins alte Zollhaus bringen

Von Ulrike Rosenstädt

Mausert sich die Loitzer Peenestraße vom hässlichen Entlein zum schönen Schwan? Sieht ganz danach aus. Am Standort des sehr baufälligen alten Zollhauses sollen Ferienwohnungen der Extraklasse entstehen – Land-Fluss-Suiten. Der Investor will Altes mit Neuem verbinden und damit an die Geschichte der einstigen Handwerkerstadt erinnern.



Volkhard Hust, der Malermmeister aus Vierow, ist der Investor und Ideengeber.

LOITZ. Vom alten Zollhaus zum Feriendomizil. Der Geschäftsmann Volkhard Hust aus Vierow stellte jetzt der Öffentlichkeit erstmals seine ambitionierten Pläne für die Umgestaltung des Grundstücks Peenestraße Nummer 35 vor. Dort, wo das historische Zollhaus seit vielen Jahren vor sich hin stirbt, soll es wieder richtig lebendig werden. Geplant ist der Bau eines neuen Hauses mit 15 hochwertigen Ferien-Suiten und drei Penthouse-Wohnungen, ausschließlich für touristische Nutzung. Alles, was vor dem Verfall noch gerettet werden kann, wird erhalten und integriert. Wie beispielsweise alte Dielen, Fliesen oder alte Türen.

Allerdings, das hätten bereits in Auftrag gegebene Untersuchungen ergeben, sei die Stabilität des Hauses schon jetzt grenzwertig. „Labor-technische Ergebnisse haben ergeben, dass Gebälk und Mauerwerk von Schimmel befallen sind“, hieß es bei der Präsentation. Hinzu komme, dass „das Gebäude auf nicht tragfähigem Grund steht, so dass beim Neubau eine Pfahlgründung notwendig sein wird“, erklärte der Architekt

Christian Klein. Mit ihm und anderen Mitarbeitern aus dem Team des Büros Ocean Architects aus Waren/Müritz treibt der Geschäftsmann aus der Gemeinde Trantow sein Bauvorhaben bereits seit einem Jahr voran.

Die Warener wissen, wie Projekte dieser Art anzugehen sind. Auf der langen Liste ihrer Referenzen steht unter anderem der Ausbau der alten Seefahrtsschule in Wustrow auf dem Fischland Darß zu einem Feriendomizil. Die Ocean Architects arbeiten unter anderem für AIDA Cruises und AROSA Rostock, sind in Städten wie Hamburg und Brüssel aktiv, um nur einige zu nennen. Nun also auch in Loitz.

Wie klang das in den Ohren der Stadtvertreter? Auf jeden Fall interessant. Auch wenn den einen oder anderen der Investitionsumfang von rund vier Millionen Euro schon überraschte. „Haben sie auch an Parkmöglichkeiten gedacht? Wenn 18 Ferienwohnungen entstehen dann bedeutet das ja auch, dass reichlich Gäste in die



Der Architekt Christian Klein stellte den Stadtvertretern das Bauprojekt jetzt näher vor.

Stadt kommen, die alle ihre Autos abstellen wollen“, wollte Bauausschussvorsitzender Jens Steinfurth (CDU) wissen. „Haben wir und hoffen auf eine Lösung, die wir gemeinsam mit der Stadt finden. Es ist vorstellbar, dass eine zusätzliche Fläche angemietet oder gekauft wird, die wir als Gästeparkplatz nutzen“, kündigte Investor Hust Gesprächsbedarf an.

Jeder Raum soll eine Loitzer Geschichte erzählen

Der Mann, der über die Region hinaus als Malermmeister und Pferdefreund bekannt ist, ließ bei der ersten Vorstellungsrunde keinen Zweifel daran, dass ihm sehr am Herzen liegt, bewusst in Loitz zu investieren. „Ich möchte gleichzeitig erreichen, die Geschichte dieser kleinen Stadt, die einst durch Gewerbe und Handel geprägt war, lebendig und in Ehren zu halten.“ Dass soll in jeder einzelnen Ferienwohnung zum Ausdruck kommen: „Jeder Raum erzählt per Foto eine Loitzer Geschichte. Wir werden sowohl im Wohn- als

auch im Badbereich mit historischen Bildern oder historischen Zeugnissen an alte Handwerker, ihre Familien, das Leben hier an der Peene erinnern“, machte Volkhard Hust schon jetzt Lust auf mehr. Gemeinsam mit seinem Planer-Team steht er in den Startlöchern, möchte lieber heute als morgen mit der Umsetzung seiner Ideen beginnen.

„Wir hoffen natürlich auf ihre Zustimmung und auf eine baldige Bewilligung des Bauantrages, den wir zeitnah einreichen“, wandte sich der Architekt an die Stadtvertreter. Auch er freute sich darauf, in Loitz aktiv zu werden. Bei dem Projekt liegen Land und Wasser sehr eng beieinander. „Eine perfekte Kombination“, sagte Christian Klein. Investor Hust berichtet inzwischen gern von seinen Plänen: „Wenn die Leute mich in den Gesprächen fragen: Warum Loitz? Antworte ich mit der Gegenfrage: Warum Loitz nicht?“

Kontakt zur Autorin
u.rosenstaedt@nordkurier.de